

Schutzmasken selber nähen

Weltweit steigt die Zahl der Krankheitsfälle durch das neuartige Coronavirus kontinuierlich an. Auch in Essen werden stetig weitere Infektionen registriert. Damit vor allem ältere Patienten sowie Pflegebedürftige geschützt werden, sollten Pflegedienste und pflegende Angehörige einen sogenannten Behelf-Mund-Nasen-Schutz tragen. Dieser kann das Risiko der Übertragung des Coronavirus reduzieren, da er die Verteilung von Tröpfchen verhindert, die beim Sprechen, Husten oder Niesen entstehen. Da Mund-Nasen-Schutz derzeit kaum erhältlich ist und sehr einfach selbst eine Alternative hergestellt werden kann, stellen die Stadt Essen und die Feuerwehr eine einfache Anleitung dafür zur Verfügung. Um den Mund-Nasen-Schutz selbst herzustellen, benötigt man kochfeste Baumwolle und einen biegsamen Draht sowie eine Nähmaschine, eine Schere und ein Bügeleisen. Der Mundschutz ist wiederverwendbar und muss dementsprechend nach der Nutzung gewaschen und getrocknet werden. Dieser Behelf-Mund-Nasen-Schutz entspricht nicht dem genormten Mund-Nasen-Schutz, kann aber eine hilfreiche Alternative sein. Als Notfallmaßnahme hat die Stadt Essen die Jugendberufshilfe, die Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen (GSE) und andere kleine Organisationen mit Schnittmuster und Stoff versorgt. Sie nähen die Schutzmasken nach der Anleitung, die allen Bürgern kostenfrei zum Download (www.essen.de/gesundheit) zur Verfügung steht.